



ALUMNI NEWSLETTER

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ausgabe 12, 19.12.2022

Ukrainische DaF-Lehrkräfte im Senatssaal (Foto: Jens Meyer, FSU Jena)

Um zu erfahren, wer aktuell am Institut arbeitet, besuchen Sie bitte unsere Homepage:

<https://www.dafdaz.uni-jena.de/>



Der Präsident der FSU Jena, Prof. Dr. Walter Rosenthal, bei einer Aussprache mit Vertreterinnen des Goethe-Instituts Ukraine und 13 ukrainischen Universitäten des DLL-Netzwerks im November 2022.

Foto: Jens Meyer (FSU Jena)

INHALT

Grußwort Christine Czinglar und Thomas Müller	S. 4
Personelle Veränderungen	S. 6
Entwicklung der Studiengänge:	
Bachelor DaF/DaZ, Internationaler Master DaF/DaZ, Drittfach DaZ/DaF	S. 11
Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis	S. 13
Forschungsprojekte (alphabetisch):	
DeuBi-Pasch	S. 15
ELIKASA	S. 15
FLinKUS	S. 20
Integra	S. 22
Nachhaltige Professionalisierung und berufs- biografische Entwicklung von DaF-Lehrer:innen	S. 23
Neue Germanistische Institutspartnerschaften	S. 25
Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM)	S. 28
Beratung im Projekt „Mehrsprachigkeit ist klasse...“ der Kindersprachbrücke e. V.	S. 30
Kurzporträts von Alumni (alphabetisch):	
Sina Elsholz	S. 33
Sarah Faseli	S. 34
Mariia Podlevskikh	S. 35
Yi Shen	S. 36
Yang Song	S. 37
Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung 2022	S. 39
Neue europäische Universitätsallianz EC2U	S. 41
Praktikumsdatenbank–Einladung zur Mitwirkung	S. 43
Initiative „Deutschunterricht für ukrainische Geflüchtete an der FSU Jena“	S. 44
Weihnachtsgruß des JenDaF e.V.	S. 47
Tagungen, Veranstaltungen, Lektüretipps	S. 50

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND THOMAS MÜLLER

Liebe Alumni,

ein Jahr voller Widersprüche liegt hinter uns.

Zum einen konnten wir aufatmen: 2022 hat sich die pandemische Lage in Deutschland weitgehend entspannt, sodass unser Lehr- und Forschungsbetrieb wieder in Präsenz stattfinden konnte. Die digitalen Tools sind aber nicht aus unserem Arbeitsalltag verschwunden, sondern bereichern nun ganz selbstverständlich unser kommunikatives und didaktisches Repertoire und erlauben flexiblere Lehr-, Lern- und Forschungssettings.

Im Bereich DaF/DaZ können wir von vielen Erfolgen berichten: Der DAAD hat zwei Germanistische Institutspartnerschaften in Lateinamerika und in Südostasien bewilligt (S. 25), in mehreren Forschungsprojekten werden spannende Ergebnisse und Publikationen generiert (S. 15) und in der JALM werden lehrmaterialbezogene Arbeiten auch von Alumnis unseres Instituts veröffentlicht (S. 28). Die Besetzung unserer Juniorprofessur mit dem Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung ist zwar noch nicht abgeschlossen, jedoch auf dem Weg dazu. Und wir freuen uns alle über die wiedergewonnenen Reise- und Austauschmöglichkeiten: Endlich dürfen wir wieder Gastforscher:innen face-to-face bei uns in Jena begrüßen (S. 6) und auch selbst an internationalen Konferenzen und Kooperationstreffen vor Ort teilnehmen.

Der mit dieser Öffnung einhergehenden Aufbruchsstimmung stehen jedoch globale Entwicklungen gegenüber, die als „Zeitenwende“ bezeichnet werden können: Der nun schon zehn Monate dauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führt zu sinnlosem menschlichen Leid, das durch die mit dem Krieg verbundenen politischen und ökonomischen Verwerfungen noch weiter vergrößert wird.

Umso beeindruckender war es zu sehen, wie schnell unsere ukrainischen Studierenden ein Projekt zur Organisation von Deutschkursen für ukrainische Geflüchtete ins Leben gerufen haben, in dem sie eng mit ihren russischen und anderen Kommiliton:innen zusammenarbeiten (S. 44). Auch

GRUSSWORT

VON CHRISTINE CZINGLAR UND THOMAS MÜLLER

im Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (S. 39) haben russische und ukrainische Teilnehmer:innen friedlich, ja freundschaftlich zusammen gelernt und gelebt.

Unsere Gastdozentin Prof. Dr. Liliia Bezugla von der Nationalen Karasin-Universität Charkiw (S. 6) engagiert sich intensiv für die Vernetzung zwischen deutschen und ukrainischen Wissenschaftler:innen. Mit demselben Ziel durften wir im November 2022 Repräsentantinnen von 13 ukrainischen Universitäten und vom Goethe-Institut Ukraine, mit denen wir im DLL-Netzwerk eng verbunden sind, am Campus der FSU Jena begrüßen (S. 13). Unser Coverfoto zeigt die ukrainischen Kolleginnen im Senatsaal bei einer Aussprache mit dem Präsidenten der FSU Jena (s. auch S. 2). Und last but not least möchten wir Andriiana Raikova gratulieren, die für ihr vielfältiges Engagement im Bereich DaF/DaZ den DAAD-Preis 2022 zugesprochen bekommen hat – ihr Name wird in diesem Newsletter an vier (!) verschiedenen Stellen erwähnt.

Aber auch Sie sollen nicht zu kurz kommen: Fünf DaF/DaZ-Alumnae geben Einblicke in ihre sehr unterschiedlichen Entwicklungswege und Arbeitskontexte (S. 33). Dies freut uns umso mehr, als der Alumni-Newsletter ja vor allem Ihr Newsletter ist, liebe Alumni.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, vielleicht finden Sie den einen oder anderen interessanten Literatur- oder Tagungshinweis – und vielleicht sehen wir uns bei einer der Tagungen im Jahr 2023 sogar persönlich.

Bleiben Sie gesund, haben Sie besinnliche Weihnachtsfeiertage und/oder kommen Sie gut ins neue Jahr, für das wir uns vor allem Frieden wünschen!



Prof. Dr. Christine Czinglar & Dr. Thomas Müller

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Prof. Dr. Liliia Bezugla

Ich heiße Liliia Bezugla und habe das Glück, als Gastwissenschaftlerin an der FSU tätig sein zu dürfen. Nachdem die Ukraine von Russland angegriffen worden war und Luftangriffe auf Charkiw begonnen hatten, musste ich nach Deutschland fliehen. Im April 2022 bekam ich dank der Unterstützung von Prof. Dr. Christine Czinglar und Dr. Dorothea Spaniel-Weise eine Stelle als Gastwissenschaftlerin am Institut für DaF/DaZ und Interkulturelle Studien, gefördert durch die Volkswagenstiftung.



Meine Lehrerfahrungen reichen von Schullehrerin (1987–1991), Lehrerin am Lehrstuhl für Fremdsprachen der Akademie für Städtische Wirtschaft Charkiw (1991–1999), Dozentin (1999–2009) bis hin zur Professorin (seit 2009) am Lehrstuhl für Deutsche Philologie und Übersetzung der Nationalen Karasin-Universität Charkiw. Aus meiner Beschäftigung mit der DaF-Didaktik im Hochschulbereich resultierten zahlreiche Publikationen von Lehrwerken. Ich bin u. a. Mitautorin des Lehrwerkes „Login“ (Deutsch für Germanistikstudierende), das 2005–2018 in Charkiw und Vinnytsia verlegt wurde.

Meine aktuellen Projekte sehen die Entwicklung von Lehrmaterialien für ukrainische Germanistikstudierende vor, und zwar das Lehrbuch „Interkulturelle Kommunikation in Theorie und Praxis des DaF“ und die Lektion „Andere Länder, andere Sitten“ des Lehrbuches Login 4. Außerdem betreue ich die Initiative von Jenaer DaF/DaZ-Studierenden „Deutschkurse für Ukrainer:innen“. Das Engagement für die Sprachkurse ermöglichte einen Beitrag auf der Tagung des GAL-Forschungsfokus Geflüchtete „Spezifika der Spracharbeit mit Geflüchteten: neue und bleibende Aufgaben“, den ich zusammen mit Fr. Dr. Dorothea Spaniel-Weise und Andriiana Raikova geleistet habe (01.07.2022). (Foto: privat)

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Prof. Dr. Mergenfel A. Vaz Ferreira

Mein Name ist Mergenfel A. Vaz Ferreira und ich habe von Oktober 2022 bis Juli 2023 eine Gastprofessur am Lehrstuhl für Didaktik und Methodik DaFZ inne. Ich komme aus Brasilien und bin Professorin für DaF, Fremdsprachendidaktik und DaFZ-Lehrkräfteausbildung an der Bundesuniversität von Rio de Janeiro (UFRJ). Im Rahmen der Lehrkräfteausbildung leite ich an der oben genannten Universität zwei praxisorientierte Ausbildungsprojekte, die die Förderung der Deutschlehrer*innenausbildung und Unterrichtspraxis fokussieren. Seit 2018 engagiere ich mich in der wissenschaftlichen Fachkommission des Programms für zweisprachige Schulen – Deutsch und Portugiesisch – in Rio de Janeiro.



Mein Studium habe ich in Sprachwissenschaft (Deutsch und Portugiesisch) an der Landesuniversität von Rio de Janeiro (UERJ), mit einer Spezialisierung für Interaktion, Kultur und Sprachen an der Bundesuniversität von Rio de Janeiro (UFRJ), abgeschlossen.

Meinen Master und meine Promotion zum Thema „Wahrnehmung, Interkulturalität und Fremdsprachenunterricht“ habe ich im Bereich Angewandte Linguistik an der Päpstlichen Katholischen Universität (PUC-RJ) absolviert. Zu meinen Forschungsschwerpunkten gehören: Fremdsprachenlernen und -lehren in einer kritischen interkulturellen Perspektive, forschende und reflektierende DaF-Lehrkräfteausbildung und die Entwicklung von DaF-Lehr- und Lernmaterialien.

Ich freue mich sehr auf die Zeit am Institut für DaFZ und auf die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und Studierenden. (Foto: privat)

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Sonja Theindel, M.A.

Mein Name ist Sonja Theindel und ich bin bereits seit April 2019 als Studierende des Internationalen Masters DaF/Z im Institut „unterwegs“. Nach meinem Abschluss habe ich in diesem Jahr fließend die Seiten gewechselt und bin seit April wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts. Meine Aufgaben und Verantwortlichkeiten liegen im Bereich (korrektive) Phonetik und Aussprachevermittlung.



Ich habe viele Jahre als Logopädin Aussprachestörungen bei Kindern und Erwachsenen behandelt. Meinen Bachelor habe ich in Germanistik und Sprechwissenschaft/Phonetik absolviert. Vor der Anstellung an der FSU habe ich mit den Lehraufträgen „Sprecherziehung für Lehramt“ bereits Erfahrungen mit der universitären Lehre sammeln können.

Ein weiterer Schwerpunkt von mir sind theater- bzw. dramapädagogische Lehr- und Lernformen. Als ausgebildete Theaterpädagogin möchte ich das Fremdsprachenlernen mit Theatermethoden verknüpfen und biete praktisch angelegte und auf Selbsterfahrung ausgelegte Seminare in diesem Bereich an. (Foto: André Helbig)

Julia Feike, M.A.

Mein Name ist Julia Feike und ich bin seit Oktober 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik und Methodik DaF/Z. Mein Bachelor- und mein Masterstudium in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache habe ich am Herder-Institut der Universität Leipzig mit Studien- und Praktikumsaufenthalten an der Karlsuniversität Prag in Tschechien, an der University of Sheffield in Großbritannien sowie an der Universität Utrecht in den Niederlanden absolviert. Nach meinem Studium war ich

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

an der University of Edinburgh in Großbritannien (zunächst als DAAD-Lehrassistentin, dann vier Jahre als DAAD-Lektorin) im Bereich ‚German Studies‘ tätig.

Zu meinen aktuellen Aufgaben hier in Jena gehört neben der Lehre im Didaktik-Modul „Planungskompetenz/ Auslandsschulwesen“ auch die redaktionelle Arbeit in unserem neu gegründeten Journal ‚Kontexte‘, welches sich dem Thema Lehrendenprofessionalisierung in DaF/Z widmet. Meine fachlichen Interessen liegen im Bereich der Unterrichts- und Interaktionsforschung sowie der Gesprächs- und Diskursanalyse unter Einbezug kulturwissenschaftlicher bzw. (macht-)kritischer Perspektiven in DaF/Z. Außerdem

beschäftige ich mich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig mit Lernzielbestimmungen und offenen Bildungsressourcen für internationale Studierende an deutschen Hochschulen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und den Austausch am Institut! (Foto: privat)



Ass. Prof. Cüneyt Dinçer

Mein Name ist Cüneyt Dinçer und ich bin seit 2020 als Ass. Prof an der Abteilung für DaF-Lehrerausbildung an der Universität Hakkari, Türkei, tätig.

Ich habe seit dem 01.09.2022 das Privileg, als Gastwissenschaftler am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien an der Friedrich-Schiller Universität sein zu dürfen. Bei meiner Doktorarbeit an der Universität Hacettepe



Ausgabe 12, 19.12.2022

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

handelt es sich um die „Bestimmung der Kompetenzen von Betreuungslehrer/innen in der Abteilung für Deutschlehrerausbildung“. Im Rahmen meiner Doktorarbeit wurden „Kompetenzen für die Betreuungslehrer/innen in der Abteilung für Deutschlehrerausbildung in der Türkei“ erstellt. Bei meinem Forschungsaufenthalt am Institut habe ich Möglichkeiten, das Thema zu vertiefen und die Kompetenzen von Betreuungslehrer:innen in der Abteilung für DaF/DaZ-Lehrerausbildung in der Türkei und in Deutschland zu vergleichen.

Fachlich beschäftige ich mich mit der Professionalisierung in den verschiedenen Phasen der DaF/DaZ-Lehrer:innenbildung.

Ich freue mich auf den fachlichen Austausch am Institut. Somit kann ich akademische Erfahrungen durch die Gespräche mit den erfahrenen Mitarbeiter:innen der Abteilung sammeln. Darüber hinaus genieße ich die menschlich bereichernden Begegnungen am Institut.

(Foto: privat)

Dr. Paul Voerkel vertritt die aktuell vakante Junior-Professur.

UNS VERLASSEN: THERES WERNER UND BEATE LEX

Wir danken Theres Werner und Beate Lex sehr herzlich für ihren Einsatz am Institut und wünschen ihnen für die Zukunft viel Gesundheit, Erfolg und alles Gute.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

BAMALA (BA, MA, Lehramt): Raus aus dem Lockdown, rein in die Präsenz!

2022 stand ganz im Zeichen der Bemühungen um eine weitere vorsichtige Öffnung des Lehrbetriebs. Wenn nicht didaktische Gründe dagegensprachen, wurden die Seminare wieder überwiegend in Präsenz, in einem Online-Präsenz-Wechsel oder in hybrider Form angeboten, also als Präsenzteilnahme bei gleichzeitiger Möglichkeit, sich online zum Seminar zuzuschalten. Auch die Maskenpflicht wurde zugunsten einer Empfehlung zum Tragen der Maske aufgegeben, sodass insgesamt mehr Flexibilität in Bezug auf z.B. die Verständlichkeit in Referaten vs. die Sicherheit in Gruppenarbeit gegeben ist. Während die Mehrheit der Studierenden und Lehrenden die Rückkehr zur Normalität vor Corona begrüßte, zeigte sich aber auch, dass vor allem Studierende mit Kindern die Familienzeit und die Kinderbetreuung neu organisieren mussten. Die Online-Formate mit ihren flexiblen Möglichkeiten, Studium, Beruf, Praktikum und Familie zu vereinbaren, boten doch einige Vorteile – zumal das Gebot zur Rückkehr nach Jena auch die Wohnungssituation vor Ort wieder verschärfte. In einigen Lehrveranstaltungen und Projekten werden die Online-Möglichkeiten weiterhin genutzt und weiterentwickelt, um z.B. mit internationalen Kooperationspartnern (z.B. in Japan, Spanien oder Südkorea) zusammenzuarbeiten. Aus einem dieser Projekte (FLinKUS, vgl. <https://www.zlb.uni-jena.de/forschung-und-projekte/projekte-innovationspool/flinkus>, s. S. 20) entstand eine besondere Form der Präsenzlehre – nämlich eine Exkursion mit zehn Studierenden aus dem Master und dem Lehramt nach Sevilla, um dort in einem Netzwerk von Universität und einer deutschen Auslandsschule Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse hautnah miterleben und mitgestalten zu können.

Eines der Highlights von 2022 war sicher die XVII. IDT, die weltgrößte *Internationale Tagung von Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern*, die im August in Wien stattfand (siehe <https://www.idt-2022.at/>). Eine Woche lang trafen sich Lehrende und Forschende zum fachlichen Austausch und zum gemeinsamen Kunst- und Kulturgenuss. Der DaF/DaZ-Bereich des Instituts war in Vorträgen, Workshops, Postern, Podien und

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

nicht zuletzt in Sektionsleitungen vielfach vertreten. Einen besonderen Einblick in die Struktur und Organisation der IDT erhielten unsere studentischen Tagungsassistentinnen, die – vorbereitet durch ein Seminar – gemeinsam mit Studierenden aus Österreich und anderen europäischen Ländern mit großem Engagement u.a. die verschiedenen Vortragsformate technisch unterstützten, die Registrierung der Teilnehmer:innen vornahmen und Kultur- und Ausflugsprogrammpunkte betreuten. Der JenDaF e.V. unterstützte die Teilnahme dieser 14 studentischen Tagungsassistentinnen mit jeweils einem Stipendium.



Dass Anfang September gleich wieder eine Gruppe Studierender an der Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF) in Kassel teilnahm, zeigt, dass das studentische Interesse groß ist, über das curriculare Angebot der BA-, MA- und Lehramtsstudiengänge hinaus die neusten fachlichen Entwicklungen kennenzulernen und an aktuellen Diskussionen teilzunehmen.

Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn,

Akademische Rätin Dr. Britta Hövelbrinks,

Jessica Neumann, M.A.



Fotos: Regina Werner

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Das Jahr 2022 für die Weiterbildung „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ - DLL®

Deutsch Lehren Lernen - DLL® hat sich 2022 sehr gut entwickelt und die enge Kooperation mit dem Goethe-Institut hat sich bewährt. Unser Team mit den Bereichen Teilnehmendenbetreuung, Verwaltung, Prüfungswesen, Sonderkurse und Hochschulkooperationen hat sehr engagiert gearbeitet – dafür möchten wir uns ausdrücklich und vor allem herzlich bedanken!

Schon der Jahreswechsel hat uns mit der Begutachtung von 328 Praxiserkundungen und einem Sonderkurs zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der eigenen Tutorierungspraxis von Tutorierenden aus Südosteuropa auf ein intensives Jahr eingestimmt.

Die Übertragung von DLL Premium und DLL Modular von der Goethe-Zentrale München an das Goethe-Institut Deutschland, Berlin, brachte mit teilweise neuen Partnern auch neue Ideen. Inzwischen haben wir uns sehr gut miteinander eingearbeitet und treten neuen Herausforderungen gestärkt entgegen.

Aktuell können in unserem Weiterbildungsangebot 11 Module studiert werden. Von der Beschäftigung mit sich selbst in der Rolle als Lehrkraft, über Unterrichtsplanung und -durchführung, spezifische Aspekte des Fremdsprachenlernens – ob mit Kindern und Jugendlichen oder in digitalen/präsentischen Lernumgebungen – bis zur Evaluation und Leistungsmessung werden aktuelle und praxisbezogene Inhalte bearbeitet.

Neben der IDT waren wir auf elf Tagungen und in zahlreichen Workshops aktiv – zu unserer regelmäßigen „Sprechstunde Aktionsforschung“ sind Sie herzlich eingeladen. Sie findet online statt und ist von überall zu erreichen. Sie gibt Ihnen die Gelegenheit, mit uns in Kontakt zu treten und sich vielleicht auch im „Forschungsnetzwerk DLL“ zu engagieren.

Das Thema der Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit dem wachsenden Bedarf an Deutschlehrkräften geht der Bedarf an guter, praxisorientierter Ausbil-

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

derung von Deutschlehrenden einher. Hier hat sich DLL schon bewährt und die Nachfrage ist immens. Einige Informationen dazu finden Sie inzwischen auch hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch_Lehren_Lernen.

Gerade die FSU Jena mit ihrem universitären Studienangebot sieht hier Aufgaben und Perspektiven zur Zusammenarbeit. Aktuell gibt es aussichtsreiche Verhandlungen mit Universitäten in Paraguay, Marokko, Kamerun und Indien. Darüber hinaus durften wir im November das Goethe-Institut der Ukraine mit 13 seiner 16 im DLL-Netzwerk verbundenen Universitäten begrüßen. Die Kolleginnen verdienen nicht nur unseren uneingeschränkten Respekt für die Aufrechterhaltung der Lehre und Ausbildung, darüber hinaus ist das Netzwerk weltweit Motor und Modell zeitgemäßer Kooperationsformen und Zusammenarbeit in der Praxis.

Dr. Bernd Helmbold

Studiengangsleiter

daf-unterrichten@uni-jena.de

Vertreterinnen des Goethe-Instituts Ukraine und von 13 ukrainischen Universitäten des DLL-Netzwerks zu Gast an der FSU Jena im November 2022.



Foto: Jens Meyer (FSU Jena)

DAS FORSCHUNGSPROJEKT DEUBI-PASCH

Update DeuBi-Studie:

Das im vorherigen Newsletter vorgestellte Forschungsprojekt DeuBi-PASCH (Deutschlandbezogene Bildungsbiographien durch PASCH-Initiativen am Beispiel von Brasilien, Ägypten und Bulgarien), welches vom ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) ausgeschrieben und finanziert wurde, wurde erfolgreich abgeschlossen. Wir untersuchten, inwiefern die PASCH-Initiative zu Biographien mit Deutschlandbezug (Hochschulstudium, Ausbildung oder Arbeit in Deutschland) beiträgt und welche Faktoren den Deutschlandbezug von PASCH-Alumni beeinflussen.

Die Ergebnisse der Studie wurden mit politischen Entscheidungsträger:innen am Auswärtigen Amt und den an der PASCH-Initiative beteiligten Mittlerorganisationen diskutiert und sind als Publikation unter folgendem Link verfügbar:

Baumbach, S., Friedland, A., Hövelbrinks, B., Voerkel, P., McGrath, K., & Schart, M. (2022). *Deutschlandbezogene Bildungsbiographien durch PASCH-Initiativen: am Beispiel von Brasilien, Ägypten und Bulgarien*. (ifa-Edition Kultur und Außenpolitik). Stuttgart: ifa (Institut für Auslandsbeziehungen). <https://doi.org/10.17901/akbp1.20.2022>

Stefan Baumbach, M.A.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA



Entwicklung literaler Kompetenzen durch kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz (ELIKASA)

Im dritten Projektjahr von ELIKASA behinderten keine Pandemiebedingungen mehr die umfangreichen und bundesweiten Erhebungen des Forschungsteams, das die im Sommer 2021 begonnenen quantitativen Datenerhebungen im Herbst 2022 zum Abschluss bringen konnte. ELIKASA ist ein Forschungsprojekt, das den **literalen Zweitspracherwerb von er-**

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

wachsenden Lernenden in DaZ-Alphabetisierungskursen des Projekts KASA beforcht. Die Kurse des KASA-Projekts liefen bis Sommer 2022 und waren **kontrastiv** (KASA: Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz) ausgerichtet. Um einen möglichst umfassenden Eindruck von den Bedingungen des basalen Lese- und Schreiberwerbs des Deutschen bei dieser wenig beforchten Zielgruppe zu erlangen, wurden neben den zweisprachlichen Lernfortschritten auch die literalen Kompetenzen der Kursteilnehmenden in den **Erstsprachen Arabisch, Persisch und Türkisch** sowie einige weitere Einflussfaktoren untersucht. Außerdem geht die **qualitative Teilstudie** der funktionalen Literalität bzw. der **Schriftverwendung** dieser Zielgruppe im Alltag nach. Dabei zeichnet das Forschungsprojekt unter der Leitung von Christine Czinglar eine hohe Diversität, Mehrsprachigkeit und Multiprofessionalität aus, ohne die ein Forschungsprojekt dieser Ausrichtung nicht durchgeführt werden könnte.

Die entwickelten analogen wie digitalen, Einzel- wie auch Gruppentestungen zur Erfassung von Teilfähigkeiten und -fertigkeiten auf Graphem-, Wort- und Textebene konnten in mehr als 15 Kursen mit mehr als 100 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt werden (für einen Überblick über das Forschungsdesign der quantitativen sowie qualitativen Teilstudie siehe Czinglar et al. 2022). Nach der dichten Erhebungsphase mit zwei Datenpunkten ging das Projekt Ende 2022 in die Auswertungsphase der quantitativen Messungen. Bereits beim ersten Datenpunkt zeigte sich, dass aufgrund des pandemiebedingt digital durchgeführten Unterrichts eher die leistungsstärkeren Teilnehmenden im Kurs verblieben sind. Ein Beispiel für die Erhebung der Teilkompetenzen für das Schreiben auf Wortebene stellt der für das Deutsche entwickelte Test Spelling Inventory dar (Do Manh et al. 2021), der auch im zweiten Datenpunkt eine erhebliche Varianz bei den Ergebnissen aufweist (s. Abb. 1).

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

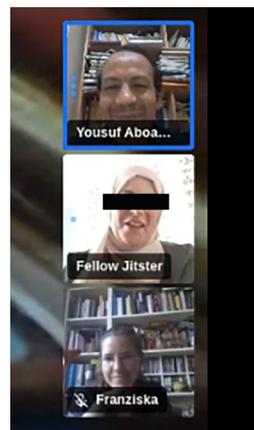
Beispiel: Bus	
1 BUS Hud	16 Setel
2 Fesch	17 siehen
3 Tuff	18 Zhenn
4 Quß	19 BuZen
5 Kese	20 Fuher
6 Milch	21 waier
7 Breif	22 Schmege

Abb. 1: Ausschnitt eines ausgefüllten Bogens des Spelling Inventory L2 Deutsch. Die Teilnehmenden hören je das Zielwort im Kontext eines Satzes und notieren das Item handschriftlich. Die Zielitems enthalten typische Merkmale (features) des deutschen Schriftsystems (z.B. Reduktionssilbe) und wurden exemplarisch ausgewählt. Pro Feature können in der ressourcenorientierten Auswertung einzelne Punkte erzielt werden.

Aus den arabisch-deutschen KASA-Kursen wurden parallel zu den quantitativen Erhebungen 12 Lernende für die Teilnahme an der qualitativen Teilstudie gewonnen, die fortan dem qualitativen Team über ihre alltäglichen literalen Praktiken in mehrmaligen Interviews (online/in Präsenz, auf Arabisch, s. Abb. 2) berichten.

Abb. 2: Eine Teilnehmerin mit Yousuf Aboamer und Franziska Förster im Online-Interview

Dabei nutzen sie vom Projekt bereitgestellte Tablets, um ihre Erlebnisse rund ums Lesen und Schreiben im Deutschen in alltäglichen Herausforderungen festzuhalten und (Audio-)Nachrichten und Fotos von Texten und Situationen im gemeinsamen Chat mit dem Interviewteam zu teilen (s. Abb. 3 und 4; zum Forschungsdesign und ersten Ergebnissen s. Förster et al. im Druck).

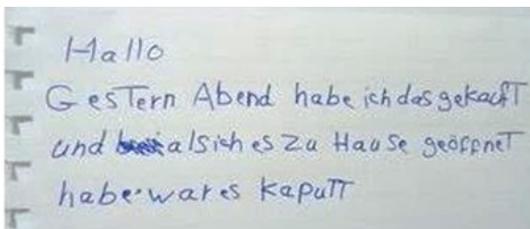


DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

Abb. 3: Eine Teilnehmerin berichtet im Chat über ein literales Ereignis in ihrem Alltag



Abb. 4: Ein Notizzettel, den sich eine Teilnehmerin mithilfe einer Übersetzungsapp zur Bewältigung einer literalen Alltagssituation geschrieben hat.



Im März 2023 organisiert das Team ELIKASA an der FSU Jena die Tagung „Language and Literacy Acquisition of Adults in the Context of Migration, Multilingualism and Second Language Learning“, auf der aktuelle Tendenzen in der Erforschung basaler technischer und funktionaler Kompetenzen mit internationalen Beitragenden und allen Interessierten diskutiert werden können.

Franziska Förster, M.A.

Team ELIKASA:

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Czinglar

Dr. Yousuf Aboamer, M.A., Zeynep Arslan, M.A., Gina do Manh, M.A., Feroz Ahmad Nuranfar, M.A. Franziska Förster, M.A., Yulia Edeleva, M.A., Dr. Parivash Mashadi, Tarek Said M.A. und weitere wissenschaftliche sowie studentische Assistenzen

Kontakt: christine.czinglar@uni-jena.de

Webseite: <https://www.dafdz.uni-jena.de/elikasa>

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

Bibliographie:

Czinglar, Christine, Yulia Edeleva, Gina Do Manh, Franziska Förster, Zeynep Arslan, Yousuf Aboamer, Feroz Nuranfar & Parivash Mashhadi (2022): ELIKASA – ein mehrsprachig ausgerichtetes Forschungsprojekt zur Entwicklung basaler Literalität von erwachsenen DaZ-Lernenden in Alphabetisierungskursen. In Zeynep Kalkavan-Aydin (Hrsg.): *Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit*. Münster, New York: Waxmann, 157-180.

Do Manh, Gina, Julia Edeleva & Martin Neef (2021): Assessment literaler Kompetenzen in Alphabetisierungskursen. *Info DaF* 48 (6): 582–597.

Förster, Franziska, Yousuf Aboamer & Christine Czinglar (in Druck): Literale Alltagspraktiken erwachsener arabischsprachiger Migrant*innen im Kontext zweitsprachlicher Alphabetisierung. In Zeynep Kalkavan-Aydin & Stefan Jeuk (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit. Beiträge zum 16. „Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit“* (2021, Freiburg). Stuttgart: Fillibach bei Klett.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



AlphaDekade
2016–2026

DAS FORSCHUNGSPROJEKT FLINKUS

Forschendes Lernen zum Sprachensensiblen Fachunterricht in Kollaborativer Unterrichts- und Schulentwicklung (FLinKUS)

Im vom Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) finanzierten Projekt FLinKUS erhalten B.A.- und M.A.-Studierende der Fächer DaF/DaZ, Lehramtsstudierende des Fachs Deutsch als Zweitsprache sowie Lehramtsstudierende anderer Fachrichtungen, die ein Praktikum an einer Schule mit Deutschangebot außerhalb Deutschlands planen, die Möglichkeit, im Rahmen (extra-)curricularer Seminarangebote an aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen von ausgewählten Partnerschulen mitzuwirken. Hierbei werden, dem partizipativen Ansatz der Aktionsforschung verpflichtet, konkrete Fragestellungen zu den Entwicklungsbedarfen und -zielen mehrere Partnerschulen mit Deutschangebot im Ausland aufgegriffen, um gemeinsam mit den Lehrkräften vor Ort neue Handlungsräume in einem konkreten Unterrichtskontext zu erschließen und damit Entwicklungspotenziale für die gesamte Schule zu identifizieren. Schwerpunkte der Projekte liegen u.a. in den Bereichen "sprachensible Gestaltung von Fachunterricht" (CLIL) und dessen Evaluation sowie "kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen". Aufgrund dieser auch für Thüringer Schulen relevanten Themen wird ein über die Projektlaufzeit hinausgehender Transfer der aus dem Projekt resultierenden Ergebnisse angedacht. Die am Seminar teilnehmenden Studierenden können sich aussuchen, in welchem der aktuell fünf Kooperationsprojekte (in Spanien, Japan, Südkorea, Paraguay und Brasilien) sie sich engagieren wollen und erhalten dabei auch die Möglichkeit, mit DaF-Studierenden und Dozierenden von Partneruniversitäten der jeweiligen Zielländer in Austausch zu treten und gemeinsam zu forschen. Angestrebte Professionalisierungsziele auf Seiten der Studierenden durch die Integration des Forschenden Lernens ins Seminar sind die Ausbildung reflexiver sowie interkultureller und fachdidaktischer Kompetenzen, die sowohl im Einsatz an einer deutschen Schule im Inland als auch einer Schule mit Deutschangebot im Ausland dringend benötigt werden. Begleitforschung zum Projekt soll dessen Transferpotenzial ausleuchten und die Integration ähnlicher Projekte in die universitäre Lehrendenausbildung anderer Fachdidaktiken vorbereiten.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT FLINKUS

Im Rahmen des Projekts fand bereits im März 2022 eine Forschungsreise mit 10 Studierenden an die Deutsche Schule „Albrecht Dürer“ nach Sevilla statt. In den beiden Wochen wurde Unterricht beobachtet und videografiert, es wurden gemeinsam mit den Lehrkräften entwickelte Materialien für den deutschsprachigen Fachunterricht erprobt und Perspektiven verschiedener Schulakteure zum Thema „Kompetenzorientierten Lehren, Lernen und Evaluieren“ erhoben.

Projektleitung

Stefan Baumbach, Michael Schart

Projektmitarbeit (Stand 11/2022)

Mi-Young Lee (SNU, Südkorea), Minghui Liu (FSU Jena), Daniel Siever (DSSI, Südkorea), Diana Beier-Taguchi (TUA, Japan), Nina Kanematsu (Sophia, Japan), Sonja Seifarth (DSTY, Japan), Mergenfel Vaz Ferreira (UERJ, Brasilien/FSU Jena), Roberta Stanke (UERJ, Brasilien), Poliana Arantes (UERJ, Brasilien), Cristiane Kilian (IFPLA, Brasilien), Darli Breunig (IFPLA, Brasilien), Annika Herrmann (DS Sevilla, Spanien), Michael Priesteroth (DS Sevilla, Spanien), Gabriela Dyck (UNA/DAAD, Paraguay), Valeria Vázquez (UNA, Paraguay), Anita Lotholz (UNA, Paraguay), Rabea Erradi (UNC/DAAD, Argentinien), Paul Voerke (FSU Jena), Alice Friedland (FSU Jena)



Projektassistenzen:

Adelina Sirbu (FSU Jena), Maika Ngô (FSU Jena), Hyuna Kim (SNU, Südkorea), Karoline Schleyer (FSU Jena)

Foto: @FLinkKUS; Forschungsreise nach Sevilla 03/2022

DAS PROJEKT INTEGRA

Integra-Projekt am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien

Das vom DAAD-geförderte Projekt INTEGRA, welches seit dem Sommersemester 2020 internationale Studierende in einem Umfang von 76.050 € fördern konnte, läuft zum Ende des Jahres 2022 aus. Das Projekt wurde zentral über das Internationale Büro verwaltet und für den Bereich DaF/DaZ von Dr. Dorothea Spaniel-Weise und Alice Friedland koordiniert.

Im Rahmen des Projektes konnten drei unterschiedliche Kursformate zur Förderung der Kompetenz in der Wissenschaftssprache Deutsch angeboten werden: (1) ein Studienstrategiekurs (insbesondere für internationale Studierende der ersten Fachsemester), (2) ein Kurs zum wissenschaftlichen Arbeiten (für Studierende, die aktuell an einer Hausarbeit, einer Abschlussarbeit oder mündlichen Studienleistung wie Referate oder Posterpräsentationen arbeiten). Schließlich (3) ein 14-tätiger intensiver Vorkurs, der jeweils zu Beginn der Wintersemester angeboten wurde und der ersten Orientierung am Studienort Jena diente. Diese Kurse verfolgten insgesamt das Ziel, internationalen Studierenden durch fachbegleitende Zusatzangebote das Fachstudium zu erleichtern und somit zu einem erfolgreichen Studienverlauf beizutragen.

Seit Projektbeginn im Sommersemester 2020 nahmen insgesamt 179 internationale Bachelor- und Masterstudierende des Fachbereichs DaF/DaZ die Angebote wahr. Ein Großteil wählte dabei alle drei angebotenen Kurse im Verlauf ihres Studiums. Die Seminare fanden wöchentlich mit vier Unterrichtseinheiten und zusätzlichen externen Workshopangeboten durch Expert:innen anderer Universitäten statt. Insbesondere durch den digitalen (und anders als geplanten) Projektstart im Sommersemester 2020 konnten zahlreiche Angebote auch nach der Rückkehr zu präsentischen Lehrveranstaltungen sowohl digital als auch in Präsenz (bzw. hybrid) angeboten werden, wodurch ebenso Studierende, die aktuell im Ausland ihre Abschlussarbeiten schreiben, Zugang zu diesem Seminarangebot erhielten.

Zum Projekt selbst wurden drei Abschlussarbeiten als Begleitforschung verfasst. Die Ergebnisse der Evaluation flossen dabei in die laufenden Projektplanungen ein.

DAS PROJEKT INTEGRA

Wir danken allen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Zunächst Nangialei Safi, der von Beginn an den Studienstrategiekurs übernahm. Außerdem möchten wir unseren studentischen Assistent:innen danken, die selbst das Programm durchlaufen haben und im Anschluss daran selbstständig Sitzungen vorbereiteten und durchführten sowie das Erstellen weiterer Materialien für den Moodle-Raum zum asynchronen Arbeiten übernommen haben: Yiting Hu, Mariam Manukyan, Andriiana Raikova, Zixuan Dong sowie Thai Huy Dang. Ein weiterer Dank gilt außerdem dem JenDaF e.V., der uns regelmäßig mit Rat und Tat zur Seite stand sowie Annegret Geßler und Anna Korneva, die – neben den Projektverantwortlichen – für jeweils ein Semester die Seminarleitung übernahmen.

Trotz des Endes der Projektlaufzeit kann dank der Unterstützung des Fachbereichs DaF/DaZ das erfolgreiche Angebot ab dem Sommersemester 2023 in angepasster Form als Seminar im freien Angebot weitergeführt werden. So hoffen wir, auch in Zukunft Studierende bei der Bewältigung der sprachlich-akademischen Aufgaben im Fachstudium unterstützen zu können.

Dr. Dorothea Spaniel-Weise und Alice Friedland, M.A.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT NACHHALTIGE PROFESSIONALISIERUNG UND BERUFSBIOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Ziel des Forschungsprojekts ist es, einen Beitrag zur Erforschung von Nachhaltigkeit und Professionalisierung der Lehrer:innenbildung im Kontext DaF zu leisten. Zentrale Aspekte stellen die Nachhaltigkeit und der Transfer von Inhalten des Studiums (erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten) sowie im Kontext der Berufsbiografie die Berufswahlmotivation, der Einstieg in die Lehrtätigkeit und die Wahrnehmung der DaF-Lehrer:innenrolle zum Zeitpunkt der Erhebung dar. Bezugnehmend auf die länderübergreifende Offensive „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

DAS FORSCHUNGSPROJEKT NACHHALTIGE PROFESSIONALISIERUNG UND BERUFSBIOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

wird davon ausgegangen, dass die Lehrer:innenbildung nachhaltig ist, wenn Lehrer:innen auf im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit zurückgreifen können und entsprechend ein Transfer in die Praxis stattfindet. Letzteres bedeutet, dass bisher Erworbenes in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der eigenen Praxis kontinuierlich und systematisch reflektiert und weiterentwickelt wird. Im Rahmen des Projekts steht jedoch die subjektive Perspektive von Lehrer:innen, nicht ‚abprüfbare‘ Fertigkeiten oder Wissensbestände. Daher wird u.a. untersucht, inwieweit DaF-Alumni die Studieninhalte, denen sie während der universitären Ausbildung begegneten, als relevant für ihre (aktuelle) Unterrichtspraxis einschätzen und ob sie konkrete Transferleistungen von universitär erworbenen Kompetenzen auf die eigene Lehr-/Lernpraxis beschreiben.

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt, an dem mehrere Hochschulstandorte beteiligt sind. Im Wintersemester 2022/23 erfolgt die Pilotierung des im Projekt entwickelten Fragebogens, der zunächst auf Deutsch und Türkisch vorliegt, mit aktuell in der Türkei tätigen Deutschlehrkräften. Perspektivisch ist eine Ausweitung auf andere Länder angedacht. Gerne möchten wir im weiteren Verlauf des Projekts auch DaF-Alumni der FSU dazu einladen, an der Untersuchung teilzunehmen.

Dr. Nimet Tan

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. Sevinç Hatipoğlu (Istanbul Universität-Cerrahpaşa)

Prof. Dr. Diana Maak (FU-Berlin)

Prof. Dr. Michael Schart (FSU-Jena)

Prof. Dr. Cüneyt Dinçer (Hakkari Universität)

Dr. Nimet Tan (FSU-Jena)

NEUE GERMANISTISCHE INSTITUTSPARTNERSCHAFTEN

Neue Germanistische Institutspartnerschaften Lateinamerika & Ostasien

Seit Januar 2022 unterhält der Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zwei Germanistische Institutspartnerschaften (kurz: GIP), die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert werden. Im Fokus der GIPs stehen zwei Regionen, in denen zu jeweils vier Universitäten enge Beziehungen bestehen: Lateinamerika mit der Universidade do Estado do Rio de Janeiro, Instituto Superior de Educação Ivoti (Brasilien), der Universidad Nacional de Córdoba (Argentinien) und der Universidad Nacional de Asunción (Paraguay) sowie in Ostasien mit der Reitaku University Kashiwa und Dokkyo University Soka (Japan), der Seoul National University (Korea) und der National Kaohsiung University of Science and Technology (Taiwan).

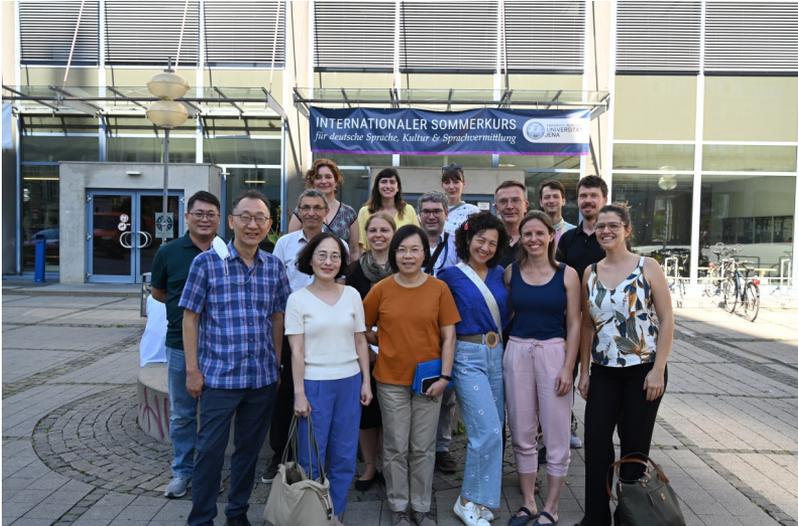
Die beteiligten Kolleg:innen der GIP Lateinamerika fokussieren in ihrer Zusammenarbeit das Forschende Lernen und Prozesse der Schulentwicklung (siehe hierzu auch Projekt *FLinKUS*). In der GIP Ostasien steht vor allem die Bildung eines regionalen Netzwerkes für den Bereich Deutsch als Fremdsprache im Vordergrund, wobei die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine wichtige Rolle spielt. In einem Forschungsprojekt werden verschiedene Aspekte der Interaktion im Online-Unterricht untersucht.

Im Jahr 2022 stand die Kooperation im Zeichen verschiedener Kick-Off-Meetings an, die in Deutschland (Jena), Paraguay (Asunción) & Brasilien (Rio de Janeiro) sowie in Korea (Seoul) stattfanden.

Zunächst trafen sich 20 Kolleg:innen aus allen beteiligten GIP-Partner-Universitäten im August 2022 in Jena, um gemeinsame (Forschungs-) Ziele zu konkretisieren, Arbeitspakete zu vereinbaren und erste Forschungsgruppen zu bilden.

Fast zeitgleich zum Besuch der Partner in Jena fand in Erfurt der erste, dreiwöchige GIP-Sommerkurs für Studierende von den Partneruniversitäten aus Ostasien statt. Dieser wurde maßgeblich von Studierenden der FSU Jena geplant und durchgeführt. Sie konnten dabei zum einen erste

NEUE GERMANISTISCHE INSTITUTSPARTNER- SCHAFTEN



Arbeitsstreffen in Jena (Foto: Stefan Baumbach)



Studierendengruppe (Foto: GIP Ostasien)

NEUE GERMANISTISCHE INSTITUTSPARTNER- SCHAFTEN

Erfahrungen in der Sprachlehre sammeln, zum anderen Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten organisieren.

Im Oktober 2022 reisten Vertreter aus Jena zunächst zu den GIP-Partnern nach Asunción (Paraguay), um hier u.a. Gespräche auf Hochschulebene zu führen und eine FLinkUS-Gruppe zu etablieren (siehe hierzu auch Projekt *FLinkUS*). Anschließend ging die Reise weiter nach Rio de Janeiro (Brasilien), wo zum Auftakt des neuen Hochschulseesters ein Vernetzungstreffen sowie eine Konferenz stattfanden, die die Kollegen mit Beiträgen unterstützten.

Mit Beginn des Wintersemesters kamen vier GIP-Stipendiatinnen aus Lateinamerika für einen Semesteraufenthalt an die FSU Jena, wo sie nun DaFZ-Seminare besuchen sowie Ideen für ihre Abschlussarbeiten konkretisieren.

Das erste GIP-Jahr ging mit einer Reise nach Seoul (Korea) im Dezember zu Ende. Vor Ort erwartete die Kolleg:innen u.a. eine Tagung zur Internationalisierung der Lehrpersonenausbildung, die Jahrestagung des Koreanischen Germanist:innenverbands sowie weitere Vernetzungstreffen mit den Kolleg:innen aus Ostasien und Studierenden aus verschiedenen Universitäten der Region.

Für das kommende Jahr sind bereits zahlreiche Aktivitäten geplant, wie beispielsweise die aktive Teilnahme am Kongress der Deutschlehrer:innen in Florianópolis (Brasilien) sowie der zweite Sommerkurs für Studierende aus Ostasien. Bleiben Sie also gespannt, worüber im nächsten Newsletter berichtet wird.

Alice Friedland, M.A.

ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)

1. Großer DaF/DaZ- Lehrwerktag der ALM

Digital, analog, hybrid – Verlagslösungen für
nachhaltige Lernszenarien

5. MAI 2022 | 9:30 BIS 17:00 UHR
ONLINE ÜBER ZOOM



Digital, analog, hybrid – Verlagslösungen für nachhaltige Lernszenarien

Die ALM veranstaltete am 5. Mai 2022 ihren **1. Großen DaF/DaZ-Lehrwerktag** unter dem Motto „Digital, analog, hybrid – Verlagslösungen für nachhaltige Lernszenarien“. Die Online-Tagung richtete sich an Studierende bzw. angehende Lehrende sowie bereits tätige Lehrkräfte im Bereich DaF/DaZ und hatte als Ziel, einen Einblick in die Vielfalt der Verlagsangebote für unterschiedliche Zielgruppen – vom allgemeinsprachlichen Lehrwerk für Jugendliche bis zum Berufssprachkurs des BAMF – zu bieten. Dabei bildete die Integration bzw. Verzahnung von analogen und digitalen Formaten in Lehrwerken zur Gestaltung nachhaltiger Lernszenarien einen Schwerpunkt.

Der Lehrwerktag begann mit einem Plenarvortrag von Prof. Dr. Gabriele Kniffka (PH Freiburg). Im Anschluss daran folgten acht Verlagspräsentationen, die jeweils als Parallelveranstaltungen stattfanden. Abgerundet wurde der Tag mit einer Podiumsdiskussion zu den Zukunftsperspektiven von Lehrwerken mit Herrn Christian Hering, Frau Silke Hilpert und Herrn Sebastian Weber, den Redaktionsleitungen bzw. -vertretungen der Verlage Cornelsen, Hueber und Klett.

ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)

Die Veranstaltung brachte ein internationales Publikum zusammen. Über 600 Menschen aus ca. 60 Ländern hatten sich für unseren Lehrwerktag angemeldet! Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, den Verlagen, den Referentinnen und Referenten für ihre Anwesenheit, Beiträge und spannenden Diskussionen.

Publikation der Zeitschrift JALM (Band 2/2022)

Wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe der Zeitschrift „Jenaer Arbeiten zur Lehrwerkforschung und Materialentwicklung – JALM“ (November 2022) mit neuen Beiträgen von vier Nachwuchsforscherinnen und ehemaligen Studentinnen des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien der Friedrich-Schiller-Universität Jena und des Herder-Instituts der Universität Leipzig präsentieren zu dürfen. Die Ausgabe können Sie auf der Homepage der ALM (<https://alm.uni-jena.de>) und unter https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002221 einsehen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



BERATUNG IM PROJEKT „MEHRSPRACHIGKEIT IST KLASSE...“ DER KINDERSPRACHBRÜCKE E. V.

Herkunftssprachenunterricht in Thüringen entwickeln

Seit September 2021 bringt sich Prof. Christine Czinglar mit ihrem Team wissenschaftlich beratend im Modellprogramm „Mehrsprachigkeit ist klasse! Förderung von Herkunftssprachen in Thüringen“ ein, das vom Thüringer Ministerium für Migration, Verbraucherschutz und Justiz gefördert und der Kindersprachbrücke Jena e.V. koordiniert wird (<https://www.sprachen-th.de/>). Die Verankerung von Herkunftssprachenunterricht (HSU) und die entsprechenden Unterrichtsbedingungen sind in den deutschen Bundesländern sehr unterschiedlich. In Thüringen war HSU bisher praktisch nicht existent, obwohl nicht erst seit der verstärkten Fluchtmigration seit 2015 die migrationsbedingte Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern (SuS) in Thüringen Realität ist und den Handlungsbedarf unterstreicht.

Ziel des Programms ist es, SuS durch die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit ihren Erstsprachen und somit Wertschätzung ihrer eigenen Mehrsprachigkeit, bessere Teilhabechancen an Bildung zu eröffnen. Seit Februar 2022 werden 58 herkunftssprachliche Kurse an neun Thüringer (außerschulischen) Standorten in neun verschiedenen Sprachen angeboten (Arabisch, Farsi, Russisch, Ukrainisch, Türkisch, Polnisch, Spanisch, Bulgarisch, Chinesisch), wobei im Schuljahr 2022/23 in über der Hälfte der Kurse Arabisch als Herkunftssprache unterrichtet wird.

In der Umsetzung stehen die Koordinator:innen wie die Lehrkräfte vor organisatorischen und fachlichen Herausforderungen. Dies betrifft u.a. die Heterogenität der literalen und schulischen Vorerfahrungen der SuS in Bezug auf die Herkunftssprache, Deutsch sowie weitere Sprachen sowie den Umstand, dass es bislang wenig systematische und sprachspezifische Materialien für den HSU gibt. So lag eine Kooperation zu Fragen wissenschaftlicher Beratung und Qualifizierung der Lehrkräfte mit dem DaF/DaZ-Institut nahe, das einerseits gemeinsam mit dem JenDaF e.V. bereits auf viele Jahre fruchtbarer Kooperation mit der Kindersprachbrücke Jena e.V. zurückblicken kann (z.B. im Sprachnetz Thüringen oder dem Angebot von Praktika für die Studierenden) und sich das Lehrstuhl-

BERATUNG IM PROJEKT „MEHRSPRACHIGKEIT IST KLASSE...“ DER KINDERSPRACHBRÜCKE E.V.

team andererseits im Projekt ELIKASA (S. 15) mit aktuellen Migrant:innensprachen befasst.

In einer Bedarfsabfrage wünschten sich die HSU-Lehrkräfte Fortbildungsangebote zu den Themen **Alphabetisierung und Unterrichtsplanung**. Im Juli (digital) und im November (in Erfurt) fanden daraufhin zwei von Franziska Förster geleitete Fortbildungen zu Alphabetisierungsmethoden statt und im Dezember eine zu Unterrichtsplanung, geleitet von Dorothea Spaniel-Weise.

Eine erste Erkenntnis aus den Fortbildungen besteht für uns darin, dass die Auseinandersetzung mit Alphabetisierungsmethoden am besten sprach- bzw. schriftspezifisch geschieht. Daher wurden die ersten beiden Fortbildungen mit dem Fokus auf die beiden am stärksten vertretenen Herkunftssprachen im Modellprogramm, Arabisch und Farsi-Dari, durchgeführt. Die Lehrkräfte hatten Gelegenheit, sich über ihr linguistisches Wissen zu Sprach- und Schriftsystem der jeweiligen HS auszutauschen und sich über ihre didaktisch-methodischen Zugänge zu verständigen. In der Vorstellung verschiedener Methoden der Alphabetisierung für das Deutsche sollten die Teilnehmenden prüfen, ob und welche Methoden zum Sprach- und Schriftsystem für ihre HS passen und inwiefern sie neue Übungsideen entwickeln können, die sie direkt in ihrem Unterrichtsalltag anwenden können (s. Fotos).

Besonders spannend aus Sicht der Fortbildenden ist zudem der große Bedarf an Austausch z.B. im Hinblick auf unterschiedliche Lernkulturen und Vorstellungen von „gutem Unterricht“, der Rolle als Lehrkraft und Vermittler:in zwischen SuS, Eltern und Fachlehrer:innen, Aspekte, die in einem nächsten Schritt in der Fortbildung zum Einsatz unterschiedlicher Sozialformen thematisiert werden. Auch ist es in diesem Fortbildungskontext herausfordernd, fachliche Inhalte sprachlich angemessen zu vermitteln sowie an konkreten Beispielen aus dem Unterrichtsalltag der Kolleg:innen zu arbeiten.

Franziska Förster, M.A.

BERATUNG IM PROJEKT „MEHRSPRACHIGKEIT IST KLASSE...“ DER KINDERSPRACHBRÜCKE E.V.



Abb. 1: In sprachspezifischen Kleingruppen verständigen sich die Teilnehmenden über Methoden der Alphabetisierung in der HS

Abb. 2: Eine Teilnehmerin erklärt dem Plenum den Aufbau von Wörtern in Farsi-Dari



Abb. 3: Die Teilnehmenden erstellen selbst sprachspezifische Übungen zur Alphabetisierung



Abb. 4: In der Fortbildung erstelltes lautbasiertes Puzzle mit dem arabischen Wort für Fahrrad (darraadja)



Alle Abbildungen ©

"Mehrsprachigkeit ist klasse! Förderung von Herkunftssprachen in Thüringen", Kindersprachbrücke Jena e.V.

<https://www.sprachen-th.de/>

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: SINA ELSHOLZ

Nachdem ich 2018 meinen M.A. in Jena abgeschlossen hatte, war ich zunächst in der Erwachsenenbildung im Bereich Coaching tätig und habe gemeinsam mit meinen Kolleg:innen langzeitarbeitssuchende Menschen dabei unterstützt, wieder eine Struktur in ihren Alltag zu bringen. Dabei war ich primär für die Teilnehmenden mit Deutsch als Zweitsprache zuständig.



Da ich allerdings gerne für eine längere Zeit im Ausland leben wollte und es ursprünglich mein Wunsch war, als Grundschullehrerin zu arbeiten, bin ich aktuell seit drei Jahren an der deutschen Schule in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, als Lehrerin tätig.

Hier leite ich eine eigene Klasse und unterrichte in den Jahrgangsstufen 3 bis 6 neben Deutsch (DaF) auch Sachkunde, Biologie, Geschichte und Kunst auf Deutsch. Wir arbeiten dabei nach dem Immersionsprinzip, weswegen der Unterricht dieser Fächer ausschließlich auf Deutsch stattfindet. Neben den Inhalten des Lehrplans bereiten wir unsere Schüler:innen auch auf die A1 und A2 Prüfungen (Grundschule) sowie auf die DSD I und DSD II Prüfungen (Sekundarstufe) vor.



KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: SINA ELSHOLZ

Das Unterrichten gemäß des Immersionsprinzips birgt neben diversen Herausforderungen definitiv auch viele Chancen. Die in meinen Augen wichtigste Chance ist, die Kinder zum Lernen der deutschen Sprache motivieren und ihr Interesse an der deutschen Kultur wecken zu können und dabei gemeinsam mit ihnen in den interkulturellen Austausch zu treten.

Bei Fragen rund um die Arbeit und das Leben als Ortslehrkraft an der deutschen Schule in Santa Cruz, gerne melden.

Kontakt: sina.elsholz@web.de

Foto: Porträt: Luca Elsholz, Foto: DS Santa Cruz: Sina Elsholz

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: SARAH FASELI

Zum 17.01.2022 habe ich meine Stelle an der FSU angetreten (19. Stock, ALM-Büro). 2007 habe ich in Kabul meinen BA und meinen MA in Jena 2010 erlangt. Meine Dissertation zum Thema "Schreibkompetenz entwickeln und evaluieren - eine Studie im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Afghanistan" absolvierte ich betreut von Prof. Dr. Karin Kleppin und Prof. Dr. Hermann Funk 2017 an der Ruhr Universität Bochum. Im Anschluss daran arbeitete ich wieder als Dozentin der Deutschabteilung an der Universität Kabul. In der Zeit des vom Jenaer DaF-Institut geleiteten Aufbauprogramms der Germanistik in Afghanistan kooperierte ich in einer Reihe von Projekten mit Prof. Dr. Hermann Funk, Dr. Bernd Helmbold und Dr. Milica Sabo. Von 2018 bis 2020 leitete ich die Deutschabteilung der Universität Kabul. Im Zeitraum 2014-2021 war ich tätig als Prüfungsbeauftragte für ein TestDaF-Zentrum bzw. Verantwortliche für die Durchführung und Vorbereitung der TestDaF-Prüfung in Afghanistan. Spätestens Anfang Mai 2021 war klar, dass die Deutschabteilung in dieser Form nicht zu halten und meine persönliche Sicherheit extrem gefährdet war.



KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: SARAH FASELI

Von deutscher Seite unterstützt v.a. durch Dr. Achim Althaus, Prof. Dr. Karin Kleppin und Prof. Dr. Hermann Funk konnte ich im Juli 2021, bevor sich die Lage in Kabul sich zuspitzte, ausreisen.

Nach einer Projekt-Stelle im TestDaF-Institut in Bochum habe ich ein zweijähriges Forschungsprojekt (2022-2023) bei der ALM begonnen, das durch die Alexander-von-Humboldt-Stiftung gefördert wird. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben in der Unterstützung der ALM, in der Forschung in Jena und auf unsere Zusammenarbeit im Institut.

Kontakt: sarah.faseli@uni-jena.de

Foto: Sarah Faseli

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: MARIIA PODLEVSKIKH

Mein Name ist Mariia Podlevskikh und ich habe im März 2021 meinen Master im Fach „Auslandsgermanistik: Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abgeschlossen. Dank der gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten an der Universität Jena arbeite ich seit April 2021 als Dozentin für DaF und als Verwaltungskraft an der Euro-Schule Meißen.

Mein Aufgabengebiet umfasst die zielgruppengerechte Vermittlung der deutschen Sprache innerhalb verschiedener Bildungsangebote wie Integrationskurse und berufsbezogene Deutschkurse, die Beratung der Kursteilnehmenden in allen kursbezogenen Fragestellungen, die Anmeldung, Beratung und Betreuung der Teilnehmenden und die Netzwerkarbeit im Landkreis Meißen.



KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: MARIIA PODLEVSKIKH

Während des Masterstudiums an der Universität Jena habe ich mich mit der Vermittlung der deutschen Kultur und Sprache, der interkulturellen Kommunikation, der Planungskompetenz und der Lehrwerksanalyse auf einem hohen Niveau auseinandergesetzt, was mir ermöglicht hat, die erforderliche Zulassungen für die Lehrtätigkeit in Integrationskursen zu bekommen. Bis heute ermöglicht dies, meine Arbeit auf einem hohen Niveau zu halten.

Ich denke oft und gern an die Studienzeit an der FSU Jena zurück: an den Austausch mit Kommilitonen*innen, den Professoren*innen, an die Arbeit in der ThulB und besonders an die Betreuungsarbeit im ISK (Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung) und die Tutorentätigkeit im DSH-Betreuungsprogramm, wo ich mir ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und interkulturellem Einfühlungsvermögen angeeignet habe.

Kontakt: mariia.podlevskikh@gmail.com

Foto: Mariia Podlevskikh

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: YI SHEN

Mein Name ist Yi Shen, ich bin 34 Jahre jung und wohne aktuell in Berlin. Seit meinem M.A. arbeite ich in der digitalen Branche. Angefangen mit Content Management für Enterprise-Webseiten, habe ich mich in Richtung IT-Projektmanagement weiterentwickelt. Aktuell arbeite ich als IT-Projektmanagerin für eine der größten Klinikgruppen Deutschlands. Zu meinen Tätigkeiten gehören zum einen die Koordination zwischen Konzern, Entwicklungsteams und externen Dienstleistern, zum anderen die Verantwortung der Wirtschaftlichkeit und des Zeitplans meiner Projekte.



Auch wenn die Welten IT und DaF auf den ersten Blick weit voneinander entfernt liegen, hat das Studium mich beruflich durch intensive wissen-

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: YI SHEN

schaftliche Arbeit gut vorbereitet. Des Weiteren bin ich durch das Studium gewöhnt, selbstständig zu lernen, was eine hohe Bedeutung in der IT-Branche hat.

Kontakt: Wer Lust hat, kann sich gerne mit mir auf LinkedIn oder Xing vernetzen (Yi Shen).

Foto: Experience One AG

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: YANG SONG

Mein Name ist Yang Song, ich bin 29 Jahre alt und habe ich im September 2018 mein Master im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ an der Universität Jena abgeschlossen. Seitdem arbeite ich als Deutsch-Lehrerin in der Changshu Internationale Schule in China. Damals liegt der Schwerpunkt der Arbeit dort im Bereich Vermittlung Deutsch als Fremdsprache, Niveau A1-A2 und im Bereich Organisation der mehrsprachigen Veranstaltungen. Seit Februar im Jahr 2022 arbeite ich in der Schule Suzhou Science Technology Town Foreign Language High School. Jetzt unterrichte ich verschiedenen Zielgruppen Deutsch von Stufe A1 bis Stufe B2. Und manche Schüler:innen wählen Deutsch als erste Sprache aus. Und ich arbeite auch als Klassenlehrerin, das Job verlangt ein hohes Maß an Management. Aber Deutsch-Lehrerin ist schon immer mein idealer Beruf, und tatsächlich hat das Studium in Jena mein Interesse an der Lehre geweckt.



Das Studium an der Uni Jena hat mir nicht nur die Theorien der Didaktik vermittelt, sondern auch ermöglicht das, was ich die Theorien an den UPÜ in die Praxis umzusetzen. Ich vermisse oft die Schönheit Jenas, die

Ausgabe 12, 19.12.2022

KURZPORTRÄTS VON ALUMNI: YANG SONG

strengen oder sanften Lehrer:innen in Jena. Wenn es die Möglichkeit in der Zukunft gibt, möchte ich ein Austauschprogramm mit der Universität Jena schließen, damit die Schüler:innen die Kultur in Deutschland kennenlernen und mit der Kultur in China vergleichen.

Kontakt: songy329@163.com

Foto: Yang Song



Stadtzentrum Jena, Foto: FSU Jena (Jan-Peter Kasper)

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

Rückkehr zur Normalität: Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung fand 2022 wieder in Präsenz statt.

Unser Institut richtet den „Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (ISK)“ der Friedrich-Schiller-Universität seit 1991 aus. Nachdem der Kurs im Jahr 2020 ausfallen musste und er 2021 in digitaler Form stattfand, führten wir ihn in diesem Jahr wieder in Präsenz durch. Vom 08. August bis zum 02. September trafen sich 77 Gäste aus 26 Ländern, darunter 14 Kursteilnehmer:innen von unserer Partnerhochschule Fukuoka und 49 vom DAAD entsendete Stipendiat:innen.

Das Kursprogramm war sehr vielfältig und umfasste Sprachkursangebote, Vorträge, Arbeitsgemeinschaften zu zahlreichen Themen (u.a. Aussprache, spielerisches Grammatiklernen, Wissenschaftssprache Deutsch und Erwerb von Lernstrategien), Exkursionen nach Eisenach, Weimar, Dresden und in die Gedenkstätte Buchenwald. Das sehr engagierte Lehr- und Betreuungsteam machte den Kurs zu einer fachlich und persönlich intensiven und sehr positiven Erfahrung. Der digitale Sommerkurs (2021) hat Impulse für zukünftige Präsenzkurse gegeben: autonomes Lernen auf der Lernplattform Moodle, digitalisierte Lernmaterialien mit Lösungen und Möglichkeiten zur Vernetzung gestatten individualisiertes Lernen.

Für viele unserer Gäste ist es das erste Mal, dass sie länger als ein oder zwei Wochen allein in einem fremden Land leben, dessen Sprache sie erst noch lernen. Die ausgesprochen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer:innen stimmen uns zuversichtlich auf den nächsten Kurs, der sich das Ziel setzt, das Deutschlernen in Deutschland mit interessanten Unterrichtsgegenständen, Projekten und Themen aus Kultur und Gesellschaft zu unterstützen. Allerdings ist das Format des Kurses 2023 noch in Entwicklung, da der DAAD im kommenden Jahr keine Stipendien für die Teilnahme an Hochschulsommerkursen verge-

Ausgabe 12, 19.12.2022

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

ben wird. Angedacht ist ein unter Beteiligung mehrerer Institute der Friedrich-Schiller-Universität modular aufgebautes Kursmodell mit Schwerpunkten in Sprache, Landeskunde und anderen fachlichen Schwerpunkten. Genaueres erfahren Sie auf Anfrage (t.mueller@uni-jena.de) und ab Frühjahr 2023 auf unserer Webseite:

(<https://www.dafdz.uni-jena.de/studieren/weiterbildungen#Internationaler%20Sommerkurs>)

Dr. Thomas Müller



Vor der Wartburg, Foto : ISK (Internationaler Sommerkurs, FSU)

NEUE EUROPÄISCHE UNIVERSITÄTSALLIANZ EC2U

Neue europäische Universitätsallianz EC2U

Neben unseren regulären Partnerschaften mit europäischen Universitäten im Erasmus-Programm beteiligt sich das Institut seit 2021 aktiv in der europäischen Universitätsallianz EC2U, in der die Zusammenarbeit von 8 Universitäten in Finnland, Rumänien, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und assoziiert der Ukraine



mit der Friedrich-Schiller-Universität fördert. Leitziele sind hierbei die Förderung von Mobilität und Mehrsprachigkeit. So haben Studierende die Möglichkeit genutzt, an einer der Partnerhochschulen ein Auslandssemester zu verbringen und im Frühjahr 2023 werden Studierende ihr DaF-Praktikum im Rahmen von EC2U absolvieren können. An den regelmäßig stattfindenden Austauschforen zu unterschiedlichen nachhaltigen Themen wie Migration nahmen bislang sowohl Dozierende als auch Studierende des Instituts teil.

2022 fand im Oktober 2022 an der Universität Alexandru Ion Cuza in Iași (Rumänien) das fünfte EC2U-Forum statt. Die Delegation der Friedrich-Schiller-Universität bestand aus mehr als 20 Personen, darunter Vertreter:innen des Internationalen Büros, Professor:innen, Studierende sowie akademische und administrative Mitarbeiter:innen verschiedener Fachbereiche. Unser Institut wurde von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Eva Schmucker-Drabe vertreten, unter anderem auf einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gender Equality“ (Teilprojekt „Research & Innovation for Cities and Citizens – RI4C2“). Auch eine Masterstudentin unseres Instituts war in Iași vertreten.

Ziele des Forums waren das gegenseitige Kennenlernen, die weitere Vernetzung und Weiterentwicklung der verschiedenen Teilprojekte von EC2U mit thematischen Schwerpunkten z.B. Nachhaltigkeit, Bildung, Gesundheit, zivilgesellschaftliches Engagement, Wissenschaftskommunikation und Kultur. Unterstützt durch die gastfreundliche Betreuung und hervorragende Organisation des Teams aus Iași, gab es täglich Konferenzen und Arbeitstreffen einzelner „Work Packages“ und Plenarveranstaltungen. Alle Plenarveranstaltungen des Forums wurden aufgezeichnet, und kön-

NEUE EUROPÄISCHE UNIVERSITÄTSALLIANZ EC2U



nen über die Youtube-Plattform unter den Stichworten „EC2U Iași“ und „RI4C2“ abgerufen werden.

Unser Institut ist am „Work Package 5: Quality Education“ beteiligt, unter anderem für die Weiterentwicklung des übergreifenden Masterstudiengangs „European Languages and Cultures in Contact“. Bislang ist die FSU Jena noch nicht voll assoziierte Partnerin dieses interdisziplinären Studienganges, der an drei der Hochschulen absolviert werden kann. Unser Institut hat jedoch mit zwei Online-

Gastvorträgen (Prof. Dr. Christoph Vatter – Institutsbereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Dr. Eva Schmucker-Drabe – Institutsbereich DaF/DaZ) aktiv dazu beigetragen.

Besonders möchten wir auf das 6. EC2U-Forum hinweisen, das vom 22.-25.5.2023 in Jena stattfinden wird.

Weitere Informationen auf der Projektwebseite unter: <https://www.uni-jena.de/ec2u>

Dr. Eva Schmucker-Drabe, Dr. Dorothea Spaniel-Weise

Foto: Eva Schmucker-Drabe (privat)

PRAKTIKUMSDATENBANK EINLADUNG ZUR MITWIRKUNG

Liebe Alumni,

erinnern Sie sich noch an Ihr Praktikum? Fand es im Inland statt oder im Ausland? Haben Sie von den Erfahrungen profitiert? Oder denken Sie mit gemischten Gefühlen an das Praktikum zurück, weil Sie ohne gute Betreuung viel zu viel unterrichten mussten, ohne angemessen entlohnt zu werden?

Wie Sie wissen, habe ich Ihre Praktikumsberichte gelesen. In den Berichten teilen Sie Ihre positiven Erlebnisse mit, aber auch Ihre schwierigen, mühevollen und frustrierenden.

Nach Jahren der Praktikums-Koordination gelange ich zu folgender summarischen Einschätzung: Ob Studierende vom Praktikum profitieren, hängt nicht zuletzt von einer fürsorglichen und fachlich kompetenten Betreuung ab. Wobei ich bei Ihnen wäre: Viele Alumni arbeiten als DaF-DaZ-Lehrkräfte im In- und Ausland. Sie wären also sehr geeignete Mentorinnen und Mentoren.

Daher möchte ich Sie einladen, sich bei Leonie Rotsche zu melden, die unsere neue, nur intern einsehbare Praktikumsdatenbank betreut: Leonie Rotsche leonie@rotsche.de

Leonie wird Ihnen ein Formular zuschicken, in dem Sie detaillierte Angaben zum angebotenen Praktikum machen können. Diese Informationen werden dann in unsere neue Datenbank eingepflegt.

Ich würde mich freuen, wenn wir Sie gewinnen könnten. Durch Ihre Bereitschaft, unsere Studierenden zu betreuen, könnten Sie Kontakt halten und Ihre Verbundenheit zum Institut ausdrücken.

Mit den besten Grüßen zum Jahreswechsel, Ihr Dirk Skiba



INITIATIVE „DEUTSCHUNTERRICHT FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE AN DER FSU JENA“

Mit großer Besorgnis haben wir am Institut den Kriegsbeginn in der Ukraine zur Kenntnis nehmen müssen und uns gefragt, was wir dagegen tun können. Im April dieses Jahres startete eine Studierendeninitiative mit Sprachkursen für ukrainische Geflüchtete am Institut für DaF/DaZ. In anfangs drei, später vier Lerngruppen gaben internationale Lehrtandems (insgesamt 20 ehrenamtlich tätige Studierende aus 10 Ländern), u.a. ukrainische und russische Studierende gemeinsam, zweimal wöchentlich Unterricht. In den vier Kursgruppen gab es insgesamt 60 Teilnehmende.

Dabei waren die Kurse als kurzfristig eingerichtetes Übergangsangebot organisiert, um den ankommenden Ukrainer:innen schnell einen Zugang zu Sprachkursen zu ermöglichen und ihre Integration in Jena zu fördern, bis die Teilnahme an regulären Integrationskursen der Stadt Jena möglich war.



Die Studierenden wurden dabei von der ukrainischen Gastwissenschaftlerin Prof. Dr. Liliia Bezugla des Germanistischen Instituts der Universität Charkiw (Ukraine) und von Dr. Dorothea Spaniel-Weise didaktisch-methodisch begleitet. Im Rahmen eines Seminars zu Unterrichtspraktischen Übungen wurden didaktische, sprachkontrastive, aber auch psychosoziale Aspekte wie der Umgang mit Traumaerfahrungen beleuchtet.

Zum Abschluss des ersten 10-Wochen Kurszyklusses wurde am 27. Juni eine Abschlussveranstaltung organisiert. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Jena konnte ein gemeinsamer Kinobesuch für einen Film mit ukrainischen Untertiteln im „Kino am Markt“ veranstaltet werden. Hier wurde den 33 ukrainischen Personen, die bis zum Ende am Kurs teilge-

INITIATIVE „DEUTSCHUNTERRICHT FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE AN DER FSU JENA“

nommen haben, die Zertifikate überreicht. Das war ein schöner Moment für alle!

Am Montag, dem 4.7., fing der zweite Zyklus an. Hier wurden zwei Kurse aus dem ersten Zyklus weitergeführt und eine neue Kursgruppe aufgenommen. An den Kursen haben insgesamt ca. 39 Personen teilgenommen. Davon haben 24 Teilnehmende ein Zertifikat für die regelmäßige Teilnahme an den Kursen erhalten. Es gab aufgrund von Möglichkeiten, in einen regulären Sprachkurs im Integrationskurs zu wechseln, einige Teilnehmende, die den Kurs nicht beendet haben. Die Zertifikate wurden den Teilnehmenden bei der Abschlussveranstaltung am 26. September im Café Immergrün überreicht. Die Gruppen hatten dabei die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in gemeinsamen Spielen auf Deutsch zu zeigen. Dazu hatten die Lehrteams didaktische Spiele vorbereitet. Alle Teilnehmenden wurden zu einem Getränk eingeladen und fühlten sich im bekannten Jenaer Café sehr wohl. Die Feier war dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Jena möglich.



Ausgabe 12, 19.12.2022

INITIATIVE „DEUTSCHUNTERRICHT FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE AN DER FSU JENA“

Zusammenfassung der Maßnahmen in Zahlen:

Erster Zyklus (April - Juni) - 3 Kurse, ab Mai 4 Kurse mit insgesamt 65 Teilnehmenden.

Sprachniveaus: Anfänger und Lernende mit geringen Vorkenntnissen
Zweiter Zyklus (Juli - September) - 3 Kurse mit insgesamt 52 Teilnehmenden
Sprachniveaus: Anfänger und Fortgeschrittene

Internationale Lehrteams: 20 Master-, Bachelor- und Lehramtsstudierende im Fach DaF/DaZ aus 10 Ländern: Albanien, Armenien, Deutschland, Indonesien, Italien, Lettland, Ukraine, Rumänien, Russland und Sri-Lanka.

Ziel: Überbrückung der Zeit bis zur Teilnahme an regulären Integrationskursen der Stadt Jena bzw. Kurse für die Teilnehmende, die nicht an Integrationskursen teilnehmen können.

Von Oktober bis Dezember 2022 wird die Initiative vom TMBJS und IB der FSU Jena unterstützt. Zum Programm gehören Sprachkurse (u.a. Crashkurse mit bestimmten thematischen Schwerpunkten wie Gesundheit), landeskundliche Exkursionen und Beratungsangebote.

Die Hauptkordinatorin der Initiative, Frau Andriiana Raikova erhielt für ihr Engagement den diesjährigen DAAD-Preis: <https://www.uni-jena.de/220928-daadpreis-raikova>

Dr. Dorothea Spaniel-Weise, Andriiana Raikova

Fotos: Yuliia Lavrova



WEIHNACHTSGRUß DES JENDAF E.V.

Der JenDaF e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der eng mit dem Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien verbunden ist. Er führt Vorbereitungskurse für die DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) durch und richtet im Auftrag des Instituts die DSH mehrmals im Jahr aus. Der Verein unterstützt das Institut in verschiedenen Projekten und fördert sprachliche, kulturelle und wissenschaftliche Kooperationen zwischen Sprachlehrenden und -lernenden.

Obwohl das pandemiebedingte Online-Format sich bewährt hat und teilweise beibehalten wurde, konnten im Jahr 2022 wieder mehr Angebote in Präsenz umgesetzt werden.

Aktivitäten 2022

Auch das Miteinander mit guten Gesprächen kam 2022 nicht zu kurz.

Die Mitgliederversammlung mit Wahlversammlung fand am 3. Mai nach einer pandemiebedingten Online-Phase wieder in Präsenz statt.



Weinwanderung am 07.10.2022 (Foto: Regina Werner)

Ausgabe 12, 19.12.2022

WEIHNACHTSGRUß DES JENDAF E.V.

Am 7. Oktober führte eine Herbstwanderung die Vereinsmitglieder durch einen Teil des Saale-Unstrut-Weinbaugebiets mit einem gemütlichen Abendausklang in der Gaststätte „Fischerhaus“.

Zum Jahresausklang fand am 1. Dezember im Restaurant „Bauersfeld“ eine gemeinsame Instituts- und Vereinsweihnachtsfeier statt.



Weihnachtsfeier am 01.12.2022 (Foto: Zeynep Arslan, JenDaF e.V.)

Hans-Barkowski-Preis 2022

Seit 2018 wird jährlich der Hans-Barkowski-Preis vom JenDaF e.V. ausgelobt. Er richtet sich an Studierende, Wissenschaftler:innen und ehrenamtlich Tätige, die sich in wissenschaftlichen Publikationen, in studentischen Abschlussarbeiten, in Projekten oder in Initiativen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration, Interkultureller Begegnung oder Deutsch als Zweitsprache engagieren.

Den Hans-Barkowski-Preis 2022 erhielt Frau Anne Wernicke von der Universität Bielefeld für ihre Dissertation "Von guten Feen und schlechten Deutschsprecher:innen - Diskurse und Positionierungen im Niedriglohnssektor des Gesundheitswesens".

WEIHNACHTSGRUß DES JENDAF E.V.

In der Dissertation von Anne Wernicke werden - eingebettet in eine Kritische Diskursanalyse - Selbst- und Fremdpositionierungen von DaZ-Lernenden in einem beruflichen Nachqualifizierungskurs untersucht, dessen Ziel die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit als Serviceassistent:in im Niedriglohnsektor des Gesundheitswesens ist. Methodisch in der linguistischen Ethnographie verortet arbeitet die Fallstudie anhand von Feldnotizen im Unterricht und biographisch-narrativen Interviews mit den Lernenden sowie problemzentrierten Interviews mit den Lehrkräften eines DaZ-Vorkurses fünf Diskursstränge heraus.

Für 2023 ist eine Doppelpreisverleihung der Preisträger:innen 2022 und 2023 geplant.

Mitarbeit im JenDaF e.V.

An dieser Stelle möchten wir auch darauf hinweisen, dass wir immer Bedarf an DaF-/DaZ-Lehrkräften auf Honorarbasis haben und uns über Bewerbungen von Alumni mit Motivationsschreiben und Lebenslauf sehr freuen. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an projektleitung-jendaf@uni-jena.de

Alumni, die im Raum Jena leben, laden wir herzlich dazu ein, Mitglied in unserem Verein zu werden. Die Mitgliedschaft ist beitragsfrei. Richten Sie bitte einen formlosen Antrag an den/die Vereinsvorsitzende/n (derzeit: Dr. Thomas Müller, t.mueller@uni-jena.de).

Über den Verein allgemein können Sie sich auf folgender Webseite informieren:

Wir wünschen Ihnen, liebe Alumni, frohe Weihnachten und alles Gute für 2023.

Polina Novak, M.A. (Projektverantwortliche)

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Tagungen:

Symposium zum Thema „Brüche und Kontinuitäten – Fachübergreifende Perspektiven auf die Situation der Germanistik und angrenzender Fachbereiche in der Ukraine“ vom **28.02.–02.03.2023** im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen (Hannover), Kontakt: lilii.a.bezugla@uni-jena.de

„Fokus DaF/DaZ - Gegenwärtige Tendenzen in Forschung und Lehre (III)“ vom **06. bis 08. März 2023**, German Jordanian University - Mushaqqqa Campus (Hybrides Format: vor Ort und Online), <https://www.daad.tn/de/2022/11/10/dafdaz/>, Kontakt: Torsten.Schaar@gju.edu.jo, Gerhard.Jaiser@gju.edu.jo

"Language and Literacy Acquisition of Adults in the Context of Migration, Multilingualism and Second Language Learning" vom **16. bis 18. März 2023**, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Online-Teilnahme möglich); Konzept (Call) findet sich auf der Projektwebseite, Infos zur Anmeldung folgen ab Mitte Dezember: <https://www.dafdaz.uni-jena.de/elikasa>

Tagung zur Kritischen Fremdsprachendidaktik vom **04. bis 06. Mai 2023** an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kontakt: rivu.banerjee@uni-jena.de

„Mehrsprachigkeit als Chance zum Thema. Sprachen und Sprachenbildung im gesellschaftlichen Wandel“. Vom **24. bis 26. Mai 2023** in Nysa (Polen), Kontakt: <https://www.mehrsprachigkeit-als-chance.eu/en/contact/>

Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung vom **27. bis 29. September 2023** an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Kontakt: dgff2023@ph-freiburg.de

Weitere Tagungen: siehe:

https://www.fadaf.de/de/calls_for_papers___tagungen/

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Veranstaltungen:

Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung wird im **August 2023** an der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattfinden. Kontakt: t.mueller@uni-jena.de

Lektüretipps:

Birkner, Karin; Hufeisen, Britta; Rosenberg, Peter (Hrsg.) (2022): Spracharbeit mit Geflüchteten. Empirische Studien zum Deutscherwerb von Neuzugewanderten. Forum Angewandte Linguistik (F.A.L.). Berlin: Peter Lang

Die Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung gibt seit 2021 die Reihe „Jenaer Arbeiten zur Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (JALM)“ heraus. Der zweite Band erschien 2022: Die Ausgabe können Sie auf der Homepage der ALM (<https://alm.uni-jena.de>) und unter

https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002221 einsehen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.dafdz.uni-jena.de/mitarbeitende>

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44965
Fax: +49 3641 9-44361
E-Mail: t.mueller@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Redaktion: Dr. Thomas Müller

Fotos: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien und FSU Jena (Anne Günther-Mitsching, Jan-Peter Kasper, Jens Meyer)

Layout: Stabsstelle Kommunikation (FSU Jena)

<https://www.dafdz.uni-jena.de/>